BLOCK SCHWÄTZ

AUSGABE 31

FCH FC HANSA ROSTOCK

Servus,
„Osttribüne unterwegs" gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Am vergangen Samstag waren noch einige FCH-Anhänger in Darmstadt, heute gilt es schon wieder im Albstadion um die Punkte zu kämpfen.

Gegner: Der falsche FCH; Ziel: die drei Punkte in Heidenheim zu behalten. Die Kogge aus Rostock ist zu Gast im Albstadion. Dieser Gast ist eher wenig beliebt in Heidenheim. Schließlich konnten sie die beiden Gastauftritte auf der schönen Ostalb gewinnen.
Sicher werden auch wieder einige „Schlachtenbummler" die weite Reise antreten. Ein gut gefüllter Gästeblock, mit tollem Fahneneinsatz und lauten Gesängen werden uns heute wieder erwarten. Einer der wenigen Gegner also, gegen die unser Fußballclub noch keine Punkte im Albstadion behalten konnte. Dies muss und wird sich heute ändern – da muss sich die Osttribüne, und alle die es mit den rot-blauen Jungs halten, einig sein!

Aber Vorsicht! HRO gilt nicht nur bei Fußballexperten als einer der Kandidaten, die in der Saison noch einiges erreichen können. Gute Neuzugänge wurden an die Ostsee geholt. Trotzdem gelten die Hanseaten nicht unbedingt als Aufstiegskandidat Nr. 1, doch könnte als Überraschungsteam einiges drin sein.
Heißt also für den Fußballclub aus Heidenheim: Alles geben und die Kogge versenken. Wie es geht, zeigte man in der vergangenen Spielzeit als man in Rostock 2:0 siegte! So muss es heute auch laufen. Bleibt zu hoffen, dass die Niederlage in Darmstadt nicht zu viel Selbstvertrauen von unseren Spielern genommen hat. Wir müssen heute dafür sorgen, dass die Jungs spüren, uns macht solch eine Niederlage nichts aus und dass sie die volle Rückendeckung genießen. Keine Pfiffe. Positiver Umgang. Leidenschaftlicher Support. So kann heute einiges bewegt werden.
Rostock ist ebenfalls gut in die Saison und kann nach 5 Spieltagen 10 Punkte auf der Habenseite verbuchen. Letzte Woche verlor man aber daheim gegen Unterhaching mit 0:1. Etwas überraschend.

Mal sehen wie das Spiel heute läuft... Auf zum ersten 3er gegen Hansa Rostock. Auf zu einem weiteren Heimsieg! Schreit die Jungs zum Sieg, lasst den Schlossberg beben, gebt alles und zeigt die nötige Leidenschaft!

Forza FCH!

Wuko

FCH VS DORTMUND II

Samstag 17.08.2013, Albstadion, 7.400 Zuschauer davon ca. 500 Gäste

Nachdem man wirklich gut in die neue Saison gestartet war, begrüßte man, an diesem sehr schwülen Samstagnachmittag, die Reserve vom BVB im Albstadion. Mal wieder eine Reserve-Mannschaft, die auswärts keine Fans mitbringt und einfach unattraktiv ist. Diesmal nicht. Die Dortmunder hatten sich immer beschwert, dass die „Zweite" immer zeitgleich mit der „Ersten" spielen musste, sodass es einfach nicht möglich war, auch die U23 zu besuchen.
Dieses Jahr allerdings ist es endlich möglich. Auf der Homepage wurde also dazu aufgerufen, jetzt auch die Stadien der 3. Liga zu „rocken". Deshalb war eine erhebliche Anzahl an BVB Fans ins Albstadion gekommen. Der Gästeblock konnte immer wieder durch sehr guten Fahneneinsatz glänzen. Stimmlich konnten wir die schwarz-gelben aber eher kaum vernehmen. Trotzdem Respekt. Ein guter und ansehnlicher Auftritt.

Allgemein war der BVB II mal wieder die große Unbekannte. Viele junge, technisch starke Talente. Allerdings konnte man nicht wissen, ob die richtig guten jungen nicht doch eher im Kader der Profis stehen. Alles etwas schwammig. Letztes Jahr machte man ganz schlechte Erfahrungen mit den Dortmundern und musste sich zu Hause kurz vor Saisonende mit einem Unentschieden zufrieden geben, in Dortmund verlor man sogar.
Dies sollte sich heute aber ändern. Deshalb waren auch alle motiviert, das „Trauma" aus der Vorsaison vergessen zu machen. Unser Support war dann aber leider nicht auf einem Topniveau. Kein Vergleich zum Pokalspiel gegen die Löwen – nicht einmal annähernd. Dauergesänge waren relativ schnell zu Ende. Bei Schlachtrufen konnte man das Potenzial dann aber phasenweise ausnutzen.

Auf dem Platz regierte nur einer – Heidenheim und sonst keiner. Von Anfang an kombinierten, kämpften und dribbelten die rot-blauen. Wirklich, man konnte hier gut zuschauen. Das war Fußball und kein Gekicke. Schade, dass die Ränge diese tolle Leistung nicht immer bringen konnten. Zur Pause stand es allerdings „nur" 1:0. Schnatterer machte die Bude mal wieder. Man ließ jedoch viele hochkarätige Torchancen aus. Deshalb eine etwas dünne Führung.
Dies sollte sich in der zweiten Halbzeit ändern. Zwar musste für das 2:0 schon ein Eigentor in der 67. Minute her, doch war

die Höhe der Führung mehr als verdient. Sökler erhöhte mit seinem ersten Saisontor auf 3:0, ehe der erst am Vortag verpflichtete Morabit auf 4:0 erhöhte. Dies war auch der hochverdiente Endstand.

Hätte man die Chancen annährend genutzt, wären es locker doppelt so viele Einschläge im schwarz-gelben Tor gewesen. Beeindruckende Leistung unserer Jungs. Diese Niveau und diesen Zug gilt es jetzt in die nächsten Spiele zu nehmen. Oben festklammern lautet die Devise. Mal schauen was noch alles drin ist mit dem neuen Stürmer Morabit. Einer der noch nie mit der Mannschaft trainiert hat, aber gleich so einschlägt, lässt jedenfalls viel erwarten. Jedenfalls war dies wirklich ein perfekter Tag, von denen wir noch viele diese Runde gebrauchen können!

Wuko

DARMSTADT VS FCH

Samstag 24.08.2013, Stadion am Böllenfalltor Darmstadt, 5.100 Zuschauer davon ca. 400 Gäste

Osttribüne unterwegs ging in die 3. Runde. Diesmal war das Ziel Darmstadt. 5 Busse konnten wir zu diesem Auswärtsspiel voll-

packen. Dazu kamen einige Privatfahrer, sodass man im Gästeblock ein für unsere Verhältnisse ordentliches Bild abliefern konnte. Leider konnte man sich für unsere Mottofahrt dieses Jahr keinen besseren Gegner mehr aussuchen, ohne dass man „ewig" reisen musste. Ja, leider spielt dieser Faktor immer noch eine große Rolle bei vielen FCH-Fans. Deshalb entschied man sich lieber für Darmstadt als zum Beispiel Halle oder Kiel. Man stelle sich eine Fahrt Osttribüne unterwegs einmal in Kiel vor. Wenn man dort hin einen einzigen Bus vollbekommt ist das wirklich gut. Wie aus den vergangenen Jahren bekannt gab es wieder eine kleine Überraschung in Form eines Fanartikels.

Diesmal bekamen alle Mitfahrer einen roten Fischerhut. Gab im Block später ein einheitliches und solides Bild ab.
Nachdem man im Darmstadt ereignislos aber feucht fröhlich ankam, bezahlte man die üblich zu hohen Eintrittspreise, konnte sich aber über relativ entspannte Ordern und Beamte erfreuen. Durch eine provisorisch eingerichtete Absperrung versuchte man die Leute in einen Block zu bekommen. Dies gelang mehr oder weniger. Es gibt einfach immer ein paar Normalos, die „extra" stehen wollen. Muss man respektieren aber nicht unbedingt verstehen.

Im riesigen Darmstadt-Gästeblock konnte man ja viel Platz zwischen sich und den „Schreihälsen" lassen. Vor Spielbeginn ging man noch das Fanzine der Darmstädter durch. Was dort über Heidenheim zu lesen war, sollte zwar Satire sein, doch war einfach nur mehr als lächerlich und zeigte, dass da wirklich einige Schwachköpfe im Block stehen. Näher soll hier gar nicht drauf eingegangen werden. Einfach ignorieren und verachten.
Auf dem Rasen tat sich nicht wirklich viel. Beide Mannschaften hatten wenige Torraumszenen und spielten anfangs auf Augenhöhe. Mal war Darmstadt besser, aber auch der Fußballclub hatte eine gute Phase. Leider war diese Phase zu kurz und brachte keinen Ertrag. Auf den Rängen tat man sich ebenfalls schwer. Zwar hatte man die Masse für einen richtig guten und lauten Auftritt, doch konnte man nur bei Schlachtgesängen so richtig überzeugen. Muss wohl daran gelegen haben, dass unsere Mannschaft kaum Torchancen hatte. Der berühmte Funke sprang also bei vielen nicht über. Nunja, eigentlich sollten wir ja den Funke auf den Rasen überspringen lassen, aber dies ist ein anderes Thema. Mit also nur 50 % motivierten Leuten sang man gegen die ebenfalls nicht überzeugende Heimseite an. Diese machten sich vor allem bei Schiedsrichterentscheidungen wichtig und schafften es anscheinend auch diesen etwas zu beeinflussen. Heimschiri.
Zur Halbzeit stand es nicht verwunderlich 0:0. Die zweite Hälfte hatte noch nicht richtig begonnen, da lag unsere Mannschaft hinten. Ein haltbarer Ball wurde von FCH-Torwart abgeklatscht und der gegnerische Stürmer musste nur noch einnicken. Nun waren die Jungs völlig von der Rolle und kamen kaum mehr richtig ins Spiel. Nur noch lange Bälle und harmlose Einzelaktionen waren die Folge.
So kann man kein Spiel gewinnen und auch nicht etwas zählbares mittnehmen. Folgerichtig endete das Spiel mit 1:0. Es gibt wohl so Tage, an denen gar nichts geht. Zwar enttäuschend aber kein Beinbruch. Nächste Woche ist ja wieder Heimspiel dachte man sich und zog langsam Richtung der Busse. Hoffentlich wird die nächste „Ost unterwegs" wieder besser – zumindest aus sportlicher Sicht.
Wuko

FAZIT OST UNTERWEGS

Diese Saison sollte uns die Hinrundenaktionsfahrt nach Darmstadt zum dort ansässigen Sportverein Darmstadt `98 und somit sogleich zum zweiten Mal nach Hessen führen. Nach wochenlanger Vorbereitung war es nun so weit: Fünf Busse, was 285 Busfahrer bedeutet, und mindestens 100 Privatfahrer machten sich auf in Richtung Hessen.

Im Vergleich zu den beiden letzten „Grounds" erwartete uns heute keine nagelneue „Arena", sondern ein schönes, altes, traditionsreiches Stadion aus den 1920ern. Wie die meisten dieser betagten Stadien betritt man das Darmstädter Stadion am Böllenfalltor und findet sich in einem weiten Rund mit überwiegend Stehplätzen wieder. Ein komplett überdachter Gästeblock oder Ränge direkt am Spielfeldrand sucht man hier vergebens. Richtig schönes altes Stadionflair eben.
Einige ließen sich hiervon allerdings nicht verzaubern und fingen, wie eben so üblich bei uns, direkt wieder an sich über alles und jeden zu beschweren: Das Essen schmeckt nicht, es gibt nur Dixies, man wird ja nass wenn's regnet und so weiter.
Dieses Ziel wurde aber genau deshalb ausgesucht! Wer öfters mitfährt, weiß, dass solche Stadien das Bild der dritten Liga beherrschen. Saarbrücken, Erfurt oder Chemnitz um nur mal drei Beispiele zu nennen. Deswegen kann man diese Fahrt unter getrost unter das Motto: „Herzlich Willkommen in der Realität" stellen. Ob man das nun traurig oder interessant findet, bleibt jedem Selbst überlassen.
Ebenso untypisch war der produzierte Fanartikel: ein Fischerhut! Nahezu sofort nach der Präsentation in den Bussen kamen die ersten Zweifler und auch wir wissen sehr gut, dass ein solches „Special" wahrscheinlich bei den meisten mitgereisten Anhängern im Schrank landen wird. Für diese eine Fahrt jedoch gab es ein schönes Gesamtbild ab und das war ja das erklärte Ziel, oder nicht?
Außerdem sind wir doch mal ehrlich, schon wieder ein T-Shirt? Mittlerweile hat doch schon jeder drei, vier T-Shirts und dazu noch zwei Schals zu Hause hängen. Warum also nicht mal was anderes, dafür gibt's das nächste Mal wieder ein Shirt.
Aufwendigere Kleidungsstücke wie Pullis oder gar Jacken fallen leider von vorneherein durchs Raster. Denn wenn die Fahrt 20€

und der Pulli noch mal 30€ kostet, fährt wieder keiner mit, weil es jedem zu teuer wird, verständlich. Deshalb lasst euch einfach überraschen und verurteilt auch mal was Neues nicht allzu schnell!
Nun aber genug über die Hintergründe gesprochen und zurück zum Thema: Samstag, auswärts, Spitzenreiter! Hoch motiviert mit 17 ungeschlagenen Ligaspielen in Folge im Rücken und als Spitzenreiter bestieg man die fünf Busse und reiste gen Norden. Das Ziel war einfach und eigentlich jedem klar: Mit diesem super Mob einen ordentlichen (Heimspiel-)Auftritt hinlegen, unsere Männer zum Sieg schreien und vor dem Rest von Deutschland noch mal untermauern, wer diese Saison das Sagen in Liga 3 hat. Eine Situation wie für unsere Ost Unterwegs Aufwärtsfahrt gemacht!
Nach dem Spiel ging es dann mit der bitteren Niederlage im Gepäck relativ zügig zurück zu den Bussen und wieder Heim auf die Ostalb.
Bis auf das zweimalige Verfahren lief an diesem Tag eigentlich aus organisatorischer Sicht alles mehr als nur glatt über die Bühne. Es war für genügend Verpflegung gesorgt, es gab (quasi) keine Probleme mit den Bussen, keine Fanvorfälle oder sonstige Probleme.

Es bleibt nur zu einzuwenden, dass das Abbrennen von Pyrotechnik durch einen geschätzt Zehnjährigen nichts mit unserer Aktionsfahrt oder der aktiven Szene Heidenheim zu tun hat. Dieser Vorfall widerspricht unserer Auffassung von sicherem und verantwortungsbewusstem Umgang mit Pyrotechnik und wird folglich nicht von uns unterstützt. Unterm Strich aber dennoch ein voller Erfolg.
Die nächste Aktionsfahrt wird es dann in der Rückrunde geben. Man darf gespannt sein unter welchen Umständen und zu welchem Ziel es dann gehen wird. Bis dahin bleibt nur ein Danke an alle Mitfahrer und vor allem an alle Organisatoren zu sagen!

Oli

POLIZEIEINSATZ IN GE

Viel verbindet die beiden Vereine nicht mit einander, die Fans und Ultras erst r e c h t nicht. Beide Fanszenen machten jedoch in den letzten Tagen unfreiwillig Erfahrungen damit, von der Polizei schikaniert und gewalttätig angegangen zu werden. Für jemand der regelmäßig zum Fussball fährt und sich mit Polizeieinsätzen ein wenig beschäftigt- auch bei anderen Vereinen - für den sind Knüppelattacken und Pfeffersprayeinsätze abseits der Verhältnismäßigkeit nichts Neues. In dem Fall von Schalke, kann man glücklicherweise sagen, hat der Einsatz endlich mal bundesweit für Diskussionen gesorgt und wird hoffentlich ein rechtliches Nachspiel haben.

Fangen wir am Anfang an. Dortmund durfte am 2. Spieltag den Aufsteiger Eintracht Braunschweig begrüßen. Aus einem Sonn-

tag-Mittag mit dem ersten Heimspiel der Saison, auf den sich sicher schon alle freuten, wurde ein Spieltag zum Vergessen für einige. Im Vorfeld der Partie mussten sich alle 3 führenden Ultra-Gruppen fraglichen Kontrollen unterziehen. Die einzelnen Gruppen wurden eingekesselt und sollten erst wieder freigelassen werden, wenn man jegliches Material und Personen gründlich gefilzt hatte. Während sich die Gruppe Desperados die Durchsuchungen gefallen lassen mussten, stellte die Dortmunder Polizei die Gruppen The Unity und Jubos vor die Auswahl sich der Kontrolle zu unterziehen oder das Stadion nicht betreten zu dürfen. Beide Gruppen zogen sich daraufhin zurück, verteilten sich und kehrten schließlich ohne Material ins Stadion. Ebenso weitere kleinere Fangruppen mussten sich an diesem Tag noch Kontrollen unterziehen. Das diese Untersuchungen, in Zeiten der Überwachungsskandale, unter dem Motto "wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten" nur wie ein schlechter Witz klingt ist wohl nachvollziehbar. Dass man sich die Frage stellt, was die Polizei bei brisanteren Spielen noch unternehmen will, wenn man bereits bei Spielen gegen Eintracht Braunschweig, ein Spiel ohne große Rivalitäten unter den Fans, solche Maßnahmen unternimmt, ebenfalls.

Die ganze Prozedere weitete sich jedoch auch auf den Stadioneinlass aus. Die Polizei legte bei der Kontrolle einige Besuchern der Südtribüne selbst Hand an. Deutlich gründlicher natürlich. Eine Begründung oder Ähnliches für den unverhältnismäßigen Eingriff in die Arbeiten der Ordnungskräfte wollte niemand abgeben. Ebenso wurde dem Fanprojekt keinerlei Erklärung abgegeben.
Zwei Tage zuvor hatte sich der Dortmunder Polizeipräsident noch öffentlich rumgetönt, man wolle den intensiven Dialog mit Fans und ihren Netzwerkpartner auch in der kommenden Saison weiter aufrechterhalten. Außerdem äußerte er sich noch wie folg über das Thema der Pauschalisierung und kollektiven Kriminalisierung: [...] Wir differenzieren aber deutlich zwischen friedlichen Fans und Gewalttätern. Gegen Gewalttäter wird die Dortmunder Polizei konsequent einschreiten.". Unter Anbetracht, dass keiner der kontrollierten Personen sich etwas zu Schulden hat kommen lassen, klingt diese Aussage wie blanker Hohn. Wie schon gesagt, einen konkreten Anlass, geschweige denn einen genauen Verdacht für die Kontrollen gab es nicht, nach einiger Zeit sickerte jedoch die Info durch, die Staatsmacht wollte mögliche Spruchbänder und Banner mit strafrechtlich relevantem Inhalt entdecken und konfiszieren. Gefunden wurde natürlich nichts. Vielmehr hat dieser Einsatz der Polizei nur eines zum Ziel gehabt: Eine kritische Bewegung ein weiteres mal einzuschüchtern und zu zeigen wer der Herr im Hause ist.

Doch diesen Fall zu toppen schafften der Polizeieinsatz in Schalke während dem CL-Qualifikationsspiel zwischen dem FC Schalke 04 und PAOK Saloniki. Was sich dort in der 75. Minute abspielte, lässt sich gut als eine Schande für den Rechtsstaat bezeichnen.

In der Halbzeitpause übermittelten Vereinsvertreter den Ultras Gelsenkirchen die Nachricht, man möge die Fahne ihrer befreundeten mazedonischen Ultras des Vereins Vardar Skopje, die über ihrer Zaunfahne hing, abhängen oder die Polizei müsste Selbiges tun. Grund, die griechischen Anhänger fühlten sich angeblich provoziert und drohten mit einem Platzsturm. Laut der Polizei bestand Gefahr für Leib und Leben(!) vieler Stadionbesucher. Als die Ultras die Fahne nicht entfernten und der Nachricht mit Unverständnis entgegentraten, da die besagte Fahne bei vielen Spielen zuvor ebenfalls hing und nicht an diesem Tag aufgehängt wurde um die Gäste zu provozieren, stürmte die Polizei in der 75. Minuten die heimische Nordkurve. Rücksicht auf umstehende Leute beim Durchdrängen in die ersten Reihen in Richtung Vorsängerpodest wurde nicht genommen. Es wurde geknüppelt und Tränengas in die Menge gesprüht als gäbe es kein Morgen mehr, schreibt ein Anwalt, der das Spiel ebenfalls von der Nordtribüne aus verfolgte. Er schreibt weiter, über Fragen nach den plötzlichen Aggressionen der Polizei gab es keine Antworten, lediglich Grinsen. Weitere Nachfragen und die Bitte den Namen des Polizisten ausgehändigt zu bekommen, bescherte einem eine neue Ladung Pfefferspray. Das DRK vermeldete nach dem Einsatz etwa 80 Verletzte alleine durch Pfefferspray. Ein junges Mädchen lag die Nacht über auf der Intensivstation als Folge des Einsatzes der Polizei. Grund für alles war ein simple Fahne der befreundeten Ultras aus Mazedonien die, anders wie von der Polizei behauptet, kein Strafbestand darstellt. Am Folgetag konnte man aus dem Polizeibericht entnehmen, der Einsatz sei völlig verhältnismäßig gewesen und die Fahne hätte den Umstand der Volksverhetzung erfüllt. In was für einer Demokratie Leben wir, das eine legale Fahne eine derartige Gewaltorgie rechtfertigt und die Polizei-Oberen den Einsatz auch noch gutheißen?! Auf Nachfrage der Presse was genau an einer mazedonischen Fahne volksverhetzend sein sollte, wusste die Polizeisprecherin auch nicht. Lediglich den Einschätzungen eines griechischen Polizeibeamten zufolge, fühlten sich die griechischen Anhänger von Saloniki durch die Fahne provoziert und drohten einen Platzsturm an, sollte die Fahne noch länger in der Nordkurve hängen. Das es hierfür einige andere, gewaltlose und angemessenere Varianten gegeben hätte, wurde ignoriert. Das Besucher des Spiels zusätzlich keine großen Aggressionen der Saloniki-Anhänger während als auch nach dem Spiel sehen konnten, lässt einen nur bedenklich stimmen. Ebenfalls bestätigen PAOK Fans, dass kein übermäßiges Aggressionspotenzial von ihnen ausging. Auch die Maßnahmen der Polizei, die üblicherweise getroffen werden, wenn von Gästefans ein Aggressionspotenzial ausgeht, wurden nach dem Spiel nicht getroffen. Unbegreiflich bleibt also der Umstand, warum die Polizei derart aggressiv und rücksichtslos eine ganze Tribüne stürmt, eine Massenpanik in Kauf nimmt und zahlreiche Unbeteiligte verletzt, anstatt den Gästebereich zu sichern, von dem doch die angeblichen Aggression ausgehen. Des Weiteren wurde wie oft üblich den Rettungskräften Anfangs der Zugang zu den verletzten Fans untersagt und einzelne Sanitäter bekamen ebenfalls Ladungen an Pfefferspray ab, welche den Einsatz anschließend abbrechen mussten, um sich selbst zu versorgen.

In den Tagen nach dem Einsatz gingen unzählige Fotos und Videobeweise ein die das Fehlverhalten der Polizei dokumentieren. Man kann also nur hoffen es werden entsprechende Verfahren eingeleitet. Der Verein bekundete noch nach dem Spiel seinem Unmut gegenüber diesem Einsatz und positionierte sich hinter den eigenen Anhängern. Eine starke Geste, die in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit darstellt.

Unter Anbetracht der Umstände lässt sich vermuten, dass die Einsätze sinnbildlich für die neue Polizeistrategie in NRW stehen, die sich gegen alles richtet, was mit den Kurven zu tun hat. Erst die aggressiven und fraglichen Untersuchungen in Dortmund, nun der Einsatz auf Schalke. Beide Mal ohne Gründe die derartige Eingriffe gerechtfertigt hätten. Was als Nächstes folgt, will man sich nicht ausmalen. Es deutet einiges daraufhin das die Polizeieinsätze auf eine politische Entscheidung aus der Sommerpause zurückzuführen sind. NRW´s Innenminister und SPD Politiker Ralf Jäger sagt man schon lange nach, den Posten von Hannelore Kraft im Auge zu haben, sobald sie sich um den Posten als Bundeskanzlerin bewirbt. Vielleicht ist Ralf Jäger noch dem ein oder anderen ein Begriff aus der Diskussion rund um das "Sichere Stadionerlebnis". Bereits da stellte er sich konsequent mit rechtskonservativen Politikern wie Friedrich oder Bullenlachnummer Rainer Wendt auf eine Ebene. Seine Rolle bei den Einsätzen in GE und DO brachten ihm parteiintern auch harte Kritik ein, so wirft ein SPD´ler, Jäger vor, nicht das erste Mal reflexartig bei kritischen Polizeieinsätzen sich umgehend vor seine Schützlinge zu stellen. Die Einsätze erinnerten nicht wenige an einen Polizeistaat, Philipp Markhardt von "Pro Fans" fasste die Sache wie folgt zusammen: "Dass in einem westlichen und demokratischen Land ein derartiger Überfall des Staates auf seine Bürger möglich ist, schien bisher undenkbar. Wenn dies ohne einschneidende Konsequenzen bleiben sollte, dann hat nicht nur die Polizei versagt, sondern auch die Politik".

Gespannt kann man also auf den weiteren Verlauf in dieser Sache warten.
ACAB!

Niko

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Gladbach

Die Borussia hat für ihr Gastspiel in Leverkusen nicht alle vorhandenen Sitzplatzkarten verkauft. Genauer gesagt hat der Verein die Karten für den Block F4 sogar unangetastet zurück in die Farbenstadt geschickt. Der Grund hierfür ist ein einfacher: 64€ pro Person! Dieser Umstand wurde dann sogleich von der Gladbacher

Vereinsführung offen kritisiert.

Leverkusen erhebt auf die Heimspiele gegen Gladbach, Bayern, Dortmund und Schalke den bekannten Topspielzuschlag. Bei Spielen gegen Wolfsburg oder Augsburg zum Beispiel kosten diese Karten lediglich rund ein Drittel, also 23€.

Leverkusen

Noch etwas ist zum Spiel Leverkusen: Gladbach zu sagen. Die Bayer-Werkself hat zu diesem Spiel ihre Stadionordnung geändert. Zum einen wurden die Abkürzung „A.C.A.B." und der Schriftzug „All Cops Are Bastards" auf Drängen des DFB verboten. Dieser begründet den Wunsch damit, dass die Beamten ein wichtiger Partner der Vereine in puncto Sicherheit seien. Wie viel sie zur Sicherheit beitragen, hat man ja zum Beispiel in Schalke gesehen, davon aber an anderer Stelle mehr.
Zum anderen wurde der „Pyrotechnikparagraf" etwas erweitert. Ab sofort ist nicht nur das Abbrennen, sondern sind auch vorbereitende oder versteckende Maßnahmen ganz offiziell verboten.

Dresden

In der letzten Woche gab es eines der regelmäßigen Treffen zwischen Fans und Vereinsführung der SG Dynamo Dresden. Bei dieser Zusammenkunft wurde geprüft, inwiefern man die Fans in die (Farb-)Auswahl der neuen Trikots miteinbeziehen kann. Diese kritisierten zuvor, dass man die Tradition in der Farbauswahl vernachlässigt.
Des Weiteren wurde nach der kurzen Vorstellung des neuen Fanbeauftragten die von den Fans überarbeitete Fassung der Fancharta an die Vereinsvertreter übergeben.

Nürnberg

Die Rot-Schwarze-Hilfe, kurz RSH, hat in einer Stellungsname die Vorwürfe, dass Polizisten beim Nürnberger Gastspiel in Frankfurt von Club-Fans mit Pfefferspray besprüht wurden, widerlegt.
Zu Beginn kritisieren sie außerdem das Auftreten der Beamten. Diese erwarteten die Nürnberger Fußballfans nämlich mit Gasmasken(!) am Frankfurter Bahnhof. Ebenso stand ein „Polizei – Durchsuchungsbus" bereit.
Im Nachhinein tauchten dann in der Presse nicht nur „Experten"-Meinungen auf, sondern auch ein von der RSH erstelltes Video in dem klar zu sehen ist, dass Beamte selbst ihre Kollegen mit Pfefferspray verletzten.
Im abschließenden Fazit fassen die Anwälte zusammen und kommen zu dem Schluss, dass an dieser Stelle nach wie vor Wahlkampf auf dem Rücken jugendlicher Fußballfans betrieben wird, die Polizei ihre hohen materiellen Ausgaben nicht mehr rechtfertigen kann ohne solche Fälle von Eskalation zu provozieren um ihre ZIS-Statistik zu (ver-)fälschen und das die Nachwirkungen von 12:12 in diesem Falle deutlich zu spüren sind, da die Polizei sich einfach alles erlauben kann. Traurig aber wahr … 12:12 ist eben doch real.

München

Aber eigentlich wieder Nürnberg. Die Ultras des Clubs haben beim Gastspiel in ihrer Landeshauptstadt auf den organisierten Support verzichtet aber zugleich nicht boykottiert. Sie waren lediglich unorganisiert im Stadion anwesend. Das bedeutet ohne Fahnen, Trommel oder Vorschreier.

Denn jeder kann machen, was er möchte, sei es singen und springen oder nur motzen, pfeifen und einfach Fußball schauen. Grund hierfür war zum einen der Protest gegen die Fanmaterialeinschränkung in der Allianz Arena und Stadionverbote nach dem letzten Derby. Zum anderen aber auch die Solidarisierung mit dem Boykott in der Südkurve.

Auf YaBasta konnte man dazu Folgendes lesen: „Für uns haben diese Vorkommnisse 12:12-Charakter, dementsprechend sind sie mit Solidarität zu beantworten – unabhängig des Gegners oder des Spiels.“ http://yabasta.blogsport.de/

Oli

INFOECKE

Die vorbestellten „Love Football - Hate Racism“ Tshirts können ab heute am Container abgeholt werden.
Außerdem gibt es noch ein paar Wenige in Größe M und L zum freien Verkauf! Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Dienstag 3.9 nach Saarbrücken!

Das nächste Auswärtsspiel ist bereits am Dienstag!
Treffpunkt: 14:30 Uhr, Albstadion
Abfahrt: spätestens 15:00 Uhr!
Kosten: max. 20€
Anpfiff: 19:00 Uhr
Rückkehr in HDH: +- 24:00 Uhr

Alle mit nach Saarbrücken! Es sind Ferien und auch ein Spiel unter der Woche ist ein Pflichtspiel!

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol- oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.